



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**







Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit

**Im Auftrag der Schweiz weltweit gegen Not und Armut,
für Demokratie und Menschenrechte, mit Verantwortung
für die Umwelt**

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) ist zuständig für die Gesamtkoordination der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz. Die internationale Zusammenarbeit umfasst drei Pfeiler, die im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und im Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) verankert sind: humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit sowie Förderung von Frieden und menschlicher Sicherheit.

Die Strategie der internationalen Zusammenarbeit ist ein aussenpolitisches Instrument, um gestützt auf die Bundesverfassung weltweit Not und Armut zu lindern, die Einhaltung der Menschenrechte zu verbessern, Demokratie zu fördern und die Umwelt zu schonen. Alle vier Jahre legen der Bundesrat und das Parlament die strategische Ausrichtung sowie die thematischen und geografischen Prioritäten für den entsprechenden Zeitraum fest.

Social Media

-  Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
-  @SwissDevCoop
-  @swissdevcoop
-  SwissDevCoop

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Eichenweg 5, CH-3003 Bern
info.deza@eda.admin.ch, www.deza.admin.ch



Entwicklungszusammenarbeit

Durch ihre Entwicklungszusammenarbeit unterstützt die DEZA Länder in Afrika, in Asien, im Nahen und Mittleren Osten auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung in ihren drei Dimensionen: Umwelt, Wirtschaft und soziale Integration. Zentrale Herausforderungen sind Klimawandel, Armut und Ungleichheit. Um sie anzugehen, unterstützt die DEZA die Schaffung und Stärkung von Institutionen, die der gesamten Bevölkerung dienen.



Unterstützung Ukraine und Region

Seit Beginn des Krieges im Februar 2022 leiden Millionen ukrainischer Zivilpersonen. Die Schweiz, die die Ukraine seit den 1990er-Jahren unterstützt, leistet nun eine umfassende Unterstützung: Für die humanitäre Hilfe, die Entwicklungszusammenarbeit und den Wiederaufbau sind von 2025 bis 2028 insgesamt 1,5 Milliarden Franken vorgesehen. Davon sind 500 Millionen Franken für den stärkeren Einbezug des Schweizer Privatsektors bestimmt.



Humanitäre Hilfe

Die Humanitäre Hilfe der DEZA ist Ausdruck der Solidarität der Schweiz mit Menschen in Not. Sie konzentriert sich auf Nothilfe, Wiederaufbau und Rehabilitierung von betroffenen Gebieten sowie Katastrophenvorsorge. Dabei stellt sie die leidtragenden Menschen in den Mittelpunkt und handelt unabhängig, neutral und unparteiisch.



Multilaterale Zusammenarbeit

Die grossen globalen Herausforderungen wie Armut, Klimaerwärmung, Gewaltkonflikte sowie Gesundheits- und Ernährungskrisen erfordern koordinierte Anstrengungen und gemeinsame Lösungen der internationalen Gemeinschaft. Deshalb setzt sich die Schweiz für ein starkes, wirksames und legitimes multilaterales System ein. Sie arbeitet insbesondere mit den Vereinten Nationen, den multilateralen Entwicklungsbanken und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) zusammen.



Thematischer Ansatz

Klimawandel, Kriege, Nahrungsmittel- und Wasserkrisen sowie Vertreibung beeinträchtigen die Entwicklungsperspektiven der ärmsten Länder und Regionen der Welt. Deshalb setzt sich die DEZA regional und global mit Programmen in den Bereichen Wasser, Migration und Flucht, Gesundheit und Ernährung, Klima, Umwelt und Katastrophenvorsorge, globale Gouvernanz, sowie Wirtschaft und Bildung ein.



Die Partner der DEZA

Für die Umsetzung ihrer Programme und Projekte arbeitet die DEZA eng mit Partnern in der Schweiz, in den Einsatzländern und in internationalen Gremien zusammen: staatliche Institutionen, Regierungen, multilaterale Organisationen und Fonds, dem Privatsektor, Nichtregierungsorganisationen (NGO) sowie Forschungsinstitutionen. Die DEZA unterstützt in erster Linie die eigenen Bestrebungen der Partnerländer für eine nachhaltige Entwicklung und stellt dabei ihr Wissen und Knowhow zur Verfügung.



Die Wirkung der DEZA

Die DEZA evaluiert ihre Aktivitäten kritisch und systematisch, um sicherzustellen, dass die Programme wirkungsorientiert sind und die Mittel zweckmässig und nachhaltig eingesetzt werden. Jedes Projekt definiert klare und messbare Wirkungsziele. Die externen Evaluationen und Wirkungsmessungen stellen sicher, dass Projekte die vorgegebenen Ziele einhalten und wenn nötig korrigierend eingegriffen werden kann.

